

Nr. 272-273 (15. Februar 1909)

932

^(vgl)
In Charles Baudelaire's
„Tagebüchern“ findet sich die folgende Stelle:

Jede Zeitung, von der ersten bis zur
letzten Zeile, ist nichts als ein Gewebe von
Schrecken. Kriege, Verbrechen, Diebstählen,
Schamlosigkeiten, Martern, Verbrechen der
Fürsten, Verbrechen der Nationen, Verbrechen
der Einzelnen: ein Rausch von allgemeiner
Scheußlichkeit. Ich begreife nicht, wie eine
reine Hand das anrühren kann, ohne vor Ekel
zu zucken!

„Es bedarf keines Hinweises“, bemerkt
ein deutsches Blatt zu diesem Zitat, „daß
sich Baudelaire auch hier in einer splendid
isolation ~~sondergleichen~~ befindet“. Aber ich
nicht!

